

# Café-Pionier schliesst

Starbucks verlässt den Aeschenplatz, bald gibts Gourmet-Fast-Food

SAMUEL MATTLI

**Der Café-Riese Starbucks verlängert seinen Mietvertrag in der früheren Basler Börse nicht und macht Platz für Hitzberger. Das Unternehmen des Bündner Sternekochs setzt nicht nur auf Biokaffee, sondern will auch Fast Food von guter Qualität bieten.**

Gestern, kurz nach der Mittagessenszeit: In der Starbucks-Filiale im Gebäude der BaZ-Redaktion am Aeschenplatz ist jeder Tisch besetzt, vor der Theke eine Dauerschlange. Doch nur eine Stunde später läuft nicht mehr viel im Café; erst am späteren Nachmittag füllt sich das Lokal wieder. Diese unregelmässige Auslastung rechnet sich offenbar nicht mehr: Starbucks schliesst den Standort Aeschenplatz per 16. Februar, knapp zehn Jahre nach der Eröffnung im August 2001. Der Aeschenplatz war damals für das Coffeehouse aus Seattle nicht nur der zweite Standort in der Schweiz (nach Zürich-Central), sondern gleichzeitig auch der zweite Standort auf dem europäischen Festland. Noch vor Kurzem wurde das Café modernisiert und neu möbliert.

Und jetzt das Aus: «Im Vergleich mit den anderen Basler Filialen läuft der Aeschenplatz am wenigsten gut, deshalb verlängern wir den auslaufenden Mietvertrag nicht mehr», sagt Starbucks-Sprecher Reto Zangerl. Entlassungen gebe es keine, den Mitarbeitern würden in anderen Filialen Stellen angeboten. «Die Schliessung ist ein rein betriebswirtschaftlicher Entscheid auf diesen spezifischen Standort hin», betont Zangerl: «Starbucks ist in der Schweiz und auch in Basel nach wie vor sehr erfolgreich.» Heute betreibt Starbucks – den Aeschenplatz nicht mehr mitgerechnet – 46 Filialen in der Schweiz, knapp die Hälfte davon in der Agglomeration Zürich. In Basel verbleiben fünf Filialen.

**WENIGER TEMPO.** Der Aeschenplatz sei nicht die erste Schliessung, ergänzt Zangerl: Seit 2001 seien bereits Cafés in Thun, Bern und Zürich-Altstetten geschlos-

sen worden. Grundsätzlich wolle Starbucks in der Schweiz aber weiter expandieren, drei bis fünf neue Filialen seien im Jahr 2011 geplant. «In der Region Basel verfolgen wir derzeit zwar kein konkretes Projekt, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass wir mittelfristig auch hier wieder die eine oder andere neue Filiale eröffnen werden», sagt Zangerl.

Das forsche Expansions-tempo der Amerikaner ist jüngst erheblich gebremst worden: Im Jahr 2010 wurde erstmals seit dem Markteintritt in die Schweiz keine neue Filiale eröffnet – die bisher letzte Neueröffnung erfolgte im September 2009 im Stüchi-Shopping in Basel.

**MEHR BIO.** In die Lücke, welche Starbucks in der ehemaligen Börse hinterlässt, springt ein anderes Gastrounternehmen mit Expansionsgelüsten: Hitzberger, das neue Konzept des Bündner Sternekochs Eduard Hitzberger, der sich im Restaurant La Bellezza in Ftan einen Namen gemacht hat. Seit Frühling 2009 werden unter dessen Namen Fast-Food-Restaurants betrieben, erst im Zürcher Sihlcity-Shopping und seit letztem Herbst auch im Glattzentrum in Wallisellen. In Basel wagt sich Hitzberger nun erstmals ins Zentrum einer Stadt; die Eröffnung am Aeschenplatz ist im April geplant.

Für das noch junge Unternehmen sei es ein Glücksfall, Starbucks im Basler Business- und Bankenviertel zu beerben: «Wir haben mit dem Aeschenplatz einen Standort gefunden, der von unserem Zielpublikum stark frequentiert wird: eine urbane Klientel, die sich gesund und ausgewogen ernähren will, aber nicht so viel Zeit hat», sagt Geschäftsführer Andy Schwarzenbach. Nebst Biokaffee und -säften verkauft Hitzberger gesunde Schnellspeisen wie Sandwiches, Wraps, Salate oder Suppen und will sich so von den üblichen Fast-Food-Ketten abheben. Das Konzept hat dem Unternehmen bereits den Best-of-Swiss-Gastro-Award 2010 in der Kategorie Take-away beschert.



**Abschied.** Starbucks gibt die Filiale in der ehemaligen Börse am 16. Februar auf. Foto Manuela Vorwiller



**Neuling.** Das Fast-Food-Restaurant Hitzberger kommt nach Basel (Bild: Filiale im Glattzentrum).

nachrichten

## Grüne sagen Ja zur Tagesschulinitiative

**PAROLEN.** Die Grünen Basel-Stadt haben die Ja-Parole zur Tagesschulinitiative beschlossen. Damit werde der Ausbau der Tagesschulplätze weiter vorangetrieben, teilen sie mit. Hingegen lehnen sie die Initiative «für ein griffiges Finanzreferendum» ab, befürworten aber den Gegenvorschlag. Zur nationalen Initiative Schutz vor Waffengewalt sagen die Grünen einstimmig Ja.

## Gewerbe für «griffiges Finanzreferendum»

**ABSTIMMUNGEN.** Die Delegierten des Gewerbeverbands Basel-Stadt fassten mit grossem Mehr die Ja-Parolen zur Initiative «für ein griffiges Finanzreferendum» und zum Gegenvorschlag. Beim Stichtentscheid bevorzugten sie laut einer Mitteilung die Initiative. Einstimmig lehnt der Gewerbeverband die Initiative «Tagesschule für mehr Chancengleichheit» ab, weil sie über das Ziel hinaus schiesse und die Finanzen des Kantons überfordere.

## Vormundschaft wird aufgeteilt

**RÜCKTRITT.** Die Leiterin der Vormundschaftsbehörde, Erika Arnold (60), tritt Ende März in den beruflichen Ruhestand, wie das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt mitteilt. Dieser Schritt steht in Zusammenhang mit der Reduktion ihres Zuständigkeitsbereichs bei der Verwaltungsreorganisation 2009 und mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht, das 2013 in Kraft tritt. Im Hinblick auf diese Neuerungen wird die Vormundschaftsbehörde mit dem Rücktritt von Erika Arnold in zwei Dienststellen aufgeteilt: die vormundschaftliche Abteilung und die Amtsvormundschaft. Deren Leitungspersonen bleiben im Amt.

## St.-Alban-Fähre geht wieder in Betrieb

**«WILD MAA».** Morgen Freitag um 17 Uhr wird die St.-Alban-Fähre nach dreiwöchigen Revisionsarbeiten wieder in Betrieb genommen. Die Fähre «Wild Maa» verbindet das St. Alban mit dem Schaffhauser Rheinweg. Die Eröffnung geschieht rechtzeitig zur Museumsnacht.

lokaltermin



**Miss Schweiz Kerstin Cook** besucht heute drei Migros-Filialen der Region und gibt Autogramme. Von 10 bis 11.30 Uhr im Paradies in Allschwil, von 13.30 bis 15 Uhr im MParc Dreispitz und von 17.30 bis 19 Uhr im Claramarkt.

WOCHENMÄRKTE

- NORDWESTSCHWEIZ**  
**Aesch:** Dorfplatz, Sa 9–13 Uhr.  
**Allschwil:** Baslerstrasse 33, Fr 8.30–12 Uhr.  
**Arlesheim:** Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.  
**Basel:** Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr; Di, Do, Sa 6–13.30 Uhr und jeden Monat am zweiten und letzten Samstag bis 18 Uhr.  
**Basel:** St.-Johanns-Platz, Sa 9–14 Uhr.  
**Basel:** Mathäusplatz, Sa 8–13 Uhr.  
**Basel:** Neuwarenmarkt, Barfüsserplatz, Do 7–20 Uhr.  
**Basel:** Tellplatz, Sa 8.30–15 Uhr.  
**Basel:** Meret-Oppenheim-Platz, Di, Fr 10–20 Uhr.  
**Binningen:** Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.  
**Bottmingen:** beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.  
**Liestal:** Stadttor, Di- und Sa-Vormittag.  
**Reinach:** Gemeindehausplatz, Fr 8–11.30 Uhr.  
**Riehen:** Dorfkern, Fr 8–12.30 Uhr.

MÄRKTE/BAZAR

- NORDWESTSCHWEIZ UND NAHES UMLAND**  
**Basel:** Flohmarkt, Petersplatz, 22.1., 7.30–16 Uhr.  
 Markttermine jeweils bis Mittwoch an:  
 > [stadt@baz.ch](http://stadt@baz.ch)  
 oder per Post: Basler Zeitung  
 Stadt, Postfach, 4002 Basel.  
 Elsass: Flohmärkte  
 > [www.vide-greniers.org](http://www.vide-greniers.org)

ausgestellt

## Herr der Billette

Unverkennbar zeigt der weisse Pfeil auf dem blauen Schild auf der Geld-drehscheibe nach rechts zum nächsten Billettschalter. Was ist da los? Legt der SBB-Angestellte hinter dem schalldichten Glas am Schalter mit der Nummer 2 gerade eine Pause ein und hängt Bruno Gassers Grasträumen nach? Nein. Mit dem Schild weist er die Bahnkunden deshalb eine Kasse weiter, damit unsere Fotografin den bei seiner Arbeit Ausgestellten in Ruhe ablichten kann. Auch wenn die Billettautomaten in der Schalterhalle des Bahnhofs SBB rege genutzt werden, kann sich der Herr in Hemd und Krawatte zusammen mit seinen Kollegen und Kolleginnen über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Als Anlaufstelle für Billettinformationen und Sonderangebote stechen sie die Automaten noch lange

AUS. Hei Foto Margrit Müller

